

wird die Messschneide  $b$  gegen die Schneide  $a$  gepresst. Dieser Druck ist gleichmässig und unabhängig von dem Arbeiter. Der Hebel  $m$  bei  $m'$  drehbar gelagert, drückt mit seinem oberen Ende gegen einen in der Brosche  $d$  befestigten Stift und lehnt sich mit seinem unteren Ende gegen einen Stift  $x$ , der in dem bei  $n'$  drehbar gelagerten Hebel  $n$  sitzt.

An seinem oberen Ende trägt der Hebel  $n$  einen gezahnten Bogen, der in ein Trieb  $o$  eingreift, auf dessen verlängerter Welle  $o'$  der Zeiger  $p$  sitzt. Der Arm  $n''$  dieses Hebels  $n$  hebt teilweise den Druck auf, den dieser auf  $m$  ausübt. Der Zeiger  $p$  neigt durch sein Eigengewicht dazu, das Trieb  $o$  zu drehen, woraus ein Druck des letzteren auf den Hebel  $n$  resultiert. Dieser Druck und das Eigengewicht des Hebels bewirken schliesslich eine

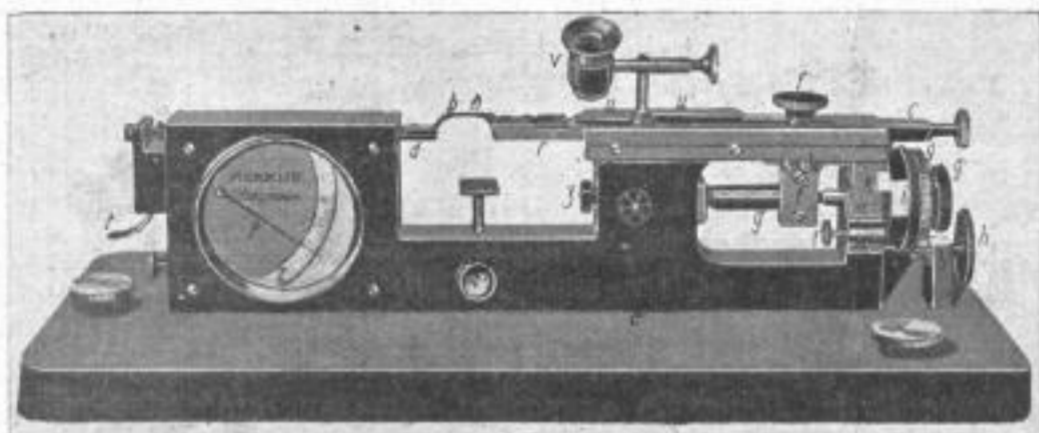


Fig. 1.

Pressung des oberen Endes von  $m$  gegen den Stift der Brosche  $d$ . Durch das Gegengewicht des Hebels  $n''$  ist dieser Druck gemindert, so dass das obere Ende von  $m$  mit gleichmässigem Druck an dem Stift anliegt, ohne dass irgendeine Feder verwendet wurde, sondern nur durch das Eigengewicht der wirkenden Teile.

Unter den Messschneiden  $a, b$  befindet sich eine kleine Tafel zur Aufnahme der zu messenden Gegenstände. An die Brosche  $c$  ist ein Schiebmass  $u$  aus Nickelstahl angebracht, durch welches Gegenstände bis 50 mm gemessen werden können, was der

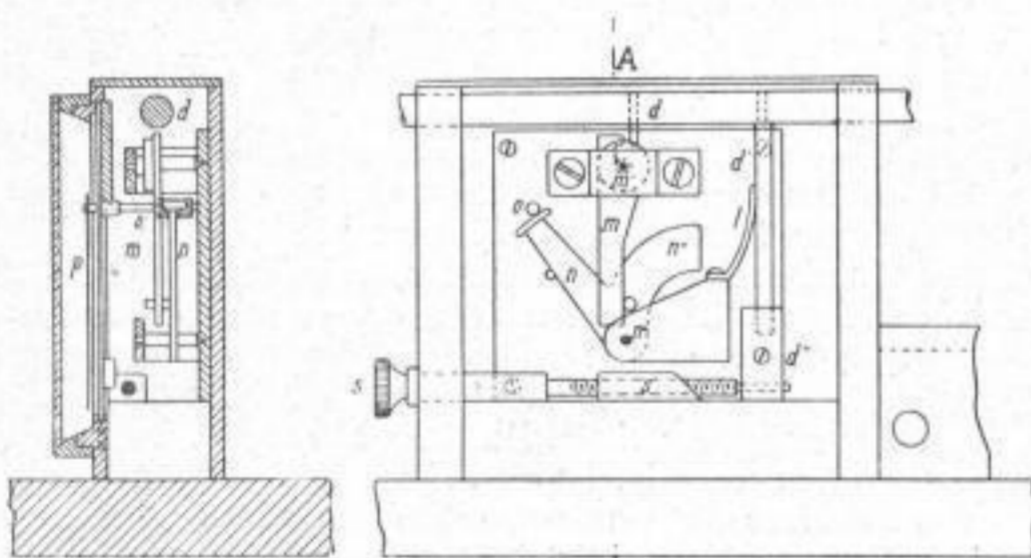


Fig. 2.

Fig. 3.

grössten Entfernung der Messbacken entspricht. Eine Lupe erleichtert die Ablesung.

Um eine Messung vorzunehmen, geht man folgendermassen vor: Die Trommel  $i$  ist mittels der Brosche  $b'$  in der Ruhestellung festgehalten und die Messbacken  $a, b$  stehen eine mit der anderen in Berührung. Auch das Schiebmass  $u$  steht auf Null, ebenso der Zeiger  $p$ . Die Schraube  $f$  wird dann wieder gelöst und die Brosche  $c$  dadurch unabhängig gemacht von  $f$ . Die Messschneide  $a$  wird nunmehr zurückgezogen und der zu messende Gegenstand eingeführt.

Man schraubt dann  $c$  mit  $f$  wieder zusammen und bringt den Zeiger  $p$  durch Betätigung von  $h$  wieder auf Null zurück. Mit der Lupe untersucht man das Schiebmass  $u$  und addiert zu der ermittelten Grösse die durch die Trommel festgestellten Zahlen. Die doppelte Kontrolle des Resultats, sowohl mittels des Zeigers  $p$ , als auch mit der Trommel, garantiert die Zuverlässigkeit der Messung.

Wer sich für die kleinsten Einzelheiten der Konstruktion und Handhabung interessiert, wird guttun, von dem Erfinder eine Spezialbeschreibung zu fordern, aus deren französischem Original das Vorstehende nur ein Auszug des Wesentlichsten ist.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>.

### Landesverband badischer Uhrmacher.

Unsere verehrlichen Mitgliedern widmen wir die Trauernachricht, dass unser lieber Kollege

### Ferdinand Hönaek,

Uhrmacher in Karlsruhe,

am 1. April im 52. Lebensjahre gestorben ist.

Wir werden dem lieben Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 5. April 1910.

Der Vorstand.

Wilh. Devin, Vorsitzender.

### Verein Berlin.

Bericht über die 254. Monatsversammlung  
am Dienstag, den 19. April, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Beuthstr. 19/20  
(Industriefestsäle).

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bericht über die letzte Versammlung. 3. Antrag des Vorstandes, für die Professor Strasser-Stiftung 100 Mk. zu bewilligen. 4. Wahl einer Kommission zur Beratung eines Lehrplanes für die Fachklasse der Pflichtfortbildungsschule. 5. Antrag des Herrn Kollegen Abel, den Namen des Vereins zu ändern. 6. Die Einbruchshilfskasse des Zentralverbandes. 7. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen. 8. Fragekasten.

Der Vorsitzende, Herr Kollege Bätge, eröffnet die Versammlung, begrüsst den Herrn Kollegen Paeglow (Moabit) als neues Mitglied, teilt dann zu Punkt 1 mit, dass Herr Kollege Höckert sich brieflich für die Gratulation anlässlich seines 50jährigen Meisterjubiläums bedankt habe, und gibt dann den Inhalt einer Beschwerde des Herrn Kollegen Uder bekannt (ein Inserat betreffend); die erforderlichen Massnahmen sind eingeleitet worden. Zu Punkt 2 wird der Bericht verlesen und ohne Einwand angenommen. Punkt 3 wird nach kurzer Debatte gleichfalls einstimmig angenommen, und bittet der Vorsitzende die Anwesenden, hieran anschliessend den Fonds aus ihren eigenen Mitteln nach Möglichkeit zu erhöhen, da der freien Betätigung keine Schranken gesetzt seien. Zu Punkt 4 werden nach den Vorschlägen der Anwesenden die Herren Schreck, Schrader, Gräfe, Giesler, Ebert, Bätge und Bösenroth gewählt, und nehmen die Herren dankend an. Zu Punkt 5 gibt Herr Kollege Abel die Gründe an, die ihn zur Stellung des Antrages veranlassten. Nach längerer Debatte wird beschlossen, diesen Antrag zur endgültigen Erledigung auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu bringen. Zu Punkt 6 referiert Herr Kollege Bätge. Es folgt eine angeregte Debatte, und klärt sich zum Schluss derselben die Ansicht derart, dass der Verein die Einbruchshilfskasse als äusserst nutzbringend jedem der Herren Kollegen empfiehlt. Zu Punkt 7 teilt Herr Kollege Bätge Näheres über die Glashütter Fahrt mit, gibt die Abfahrtszeit bekannt und bittet um Beteiligung an derselben, um so mehr, da einige der Herren Fabrikanten, auf unsere Bitte hin, ihre Betriebe uns vorführen werden. Ausser dem Vorsitzenden, Herrn Kollegen Bätge, werden noch sechs Herren nach Glashütte fahren. Sodann wird die bis jetzt noch unerledigte Wahl eines Bezirksleiters für die Friedrich Wilhelm-Stadt erledigt, indem Herr Kollege Giesler einstimmig gewählt wird und auch das Amt dankend annimmt.

Auf einige Inserate eingehend, die auf dem Tisch des Hauses niedergelegt worden waren, verspricht der Vorsitzende, Anzeige zu erstatten, um diesem unlauteren Treiben Einhalt zu tun. Der Herr Kassierer, Kollege Schreck, bittet, die Vierteljahrsbeiträge zu entrichten, um den Herren Kollegen die Einziehungskosten zu ersparen. Nachdem der Vorsitzende noch eine Anfrage bekanntgegeben und auf das noch unverkaufte Reisszeug des verstorbenen Herrn Kollegen Böhme aufmerksam gemacht hat, schliesst er die Sitzung um 11 Uhr 5 Min.

Julius Bösenroth, Schriftführer.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.  
Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 10 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 6. Mai** erbeten.